

Er scheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis monatlich (mit Haus gebracht) M. 1.20. In der Expedition  
oder in den Filialen abgeholt M. 1.20, durch die Post ausgl. Vierteljährlich M. 3.50  
Redaktion und Expedition: Darmstadt, Bismarckstraße 19.

# Hessischer

# VOLKSFREUND

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Nr. 264

Telefon: Expedition Nr. 577

Darmstadt, Samstag, den 9. November 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 214

12. Jahrg.

## Hessen sozialistische Republik.

### An das hessische Volk!

### Volksgenossen!

In der Nacht vom Freitag auf Samstag hat sich in Darmstadt der **Hessische Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrat** konstituiert. Alle öffentlichen Gebäude sind von uns besetzt.

### Der Aufruf des Soldatenrates.

Soldaten und Bürger!

Am 8. November 1918, abends 8 Uhr, haben wir Soldaten vom Truppen-Übungsplatz Darmstadt einen Soldatenrat gegründet. Der Soldatenrat verlangt und verbürgt sich für die Durchführung folgender Forderungen:

Gleiches Recht für Mannschaften und Offiziere. Vorgesetzte gibt es nur noch im Dienst. Nach dem Dienst hat jeder Soldat völlige Bewegungsfreiheit.

Teilnahme der Soldaten an der Kommando- und Disziplinargewalt.

Wir beklagen unsere Vorkämpfer in den anderen Garnisonen auf das herzlichste und geloben mit eiserner Entschlossenheit ihrer Waise zu folgen.

Bürger, wir richten an Euch die dringende Bitte, Ruhe und Ordnung zu bewahren und uns zu unterstützen. Das Privateigentum bleibt unangefastet.

Die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung wird unter Aufsicht des Soldatenrates gestellt.

Alle in öffentlichen Diensten stehende Personen haben wie bisher ihre Pflicht zu erfüllen.

Notwendige Änderungen werden vom Soldatenrat verfügt.

Der Soldatenrat der Stadt Darmstadt.

### Das Programm des Soldatenrates.

1. Der Soldatenrat erklärt Hessen-Darmstadt als freie sozialistische Republik bis ein deutscher Republikant gegründet ist.
2. Sämtliche Truppenteile haben sich dem Soldatenrate zu unterwerfen und Gehorsam zu leisten.
3. Bisherige Offiziere und Chargierte werden als Vorgesetzte nicht mehr anerkannt. Die Truppen wählen ihre Führer selbst.

1. Für Verpflegung und Wohnung werden Kommissionen gebildet. Vorkünftig ist die Truppe von der alten Stelle zu verpflegen.

5. Die öffentliche Ordnung muß unbedingt aufrecht erhalten werden. Zuwiderhandlungen werden streng geahndet.

6. Das öffentliche Geschäftsleben erfährt keine Unterbrechung.

7. Die öffentliche Sicherheit wird durch Soldaten des Soldatenrates verstärkt und haben mit fester Hand die Ordnung aufrecht zu erhalten.

8. Offiziere haben sämtliche Militär-Rangabzeichen abzulegen. Es ist ihnen freigestellt, sich der Bewegung anzuschließen oder ihren Abschied zu nehmen.

9. Alle Soldaten haben sich noch vorläufig als im Militärsstande zu betrachten.

Bei einer Ansprache des Kameraden M.H. im Bahnhofsgebäude an die Arbeiter gingen selbständig zum Soldatenrate über.

Die Arbeiter haben sich der Bewegung angeschlossen. Es ist kein Blutvergießen vorgekommen.

Die für morgen nach Groß-Gerau einberufene Vertrauensmännerziehung findet im Gewerkschaftshaus in Darmstadt statt.

### Ein Aufruf des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Berlin, 8. Novbr. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands und die Reichstagsfraktion haben folgenden Aufruf erlassen:

Arbeiter und Parteigenossen! Ein Teil der von uns gestern ausgehenden Forderungen ist von der Regierung und den Mehrheitsparteien bewilligt worden.

Das gleiche Wahlrecht für Preußen und alle Bundesstaaten auf der Grundlage der Verhältniswahl soll ohne Verzögerung durch Reichsgesetz eingeführt werden. Die sofortige Parlamentsauflösung der preussischen Regierung ist gefordert, ebenso die Verhängung des sozialdemokratischen Einflusses in der Regierung.

Die Einberufung zum Militär ist rückgängig gemacht. Noch nicht erledigt ist die Kaiserfrage. Unsere Forderung auf sofortigen Rücktritt des Kaisers und des Kronprinzen wurde angelehnt unter der Voraussetzung, daß der Waffenstillstand heute mittag abgeschlossen sein würde. Diese Voraussetzung hat sich nicht erfüllt, weil die deutsche Delegation infolge anderer Hindernisse heute vormittag im feindlichen Hauptquartier nicht eintreffen konnte. Der Abschluß des Waffenstillstandes wurde aber gefährdet durch unseren Austritt aus der Regierung; deshalb haben Parteivorstand und Reichstagsfraktion die gestellte Frist bis zum Abschluß des Waffenstillstandes verlängert, um erst das Aufheben des Antivergleichens und die Sicherung des Friedensschlusses herbeizuführen. Samstag vormittag treten die Vertrauensmänner der Arbeiter erneut zusammen.

Arbeiter, Parteigenossen! Es handelt sich also nur um einen Aufschub von wenigen Stunden. Eure Kraft, eure Entschlossenheit vertreten diesen Aufschub.

### Demissionsgesuch des Reichskanzlers.

Berlin, 8. Novbr. Wie wir hören, ist dem Kaiser über die Lage telegraphisch Bericht erstattet worden. Eine Antwort ist bisher nicht eingetroffen. Der Reichskanzler Prinz Max von Baden hat dem Kaiser seine Demission angeboten.

Berlin, 8. Novbr. (WZB. Amtsch.) Der Kaiser, welcher vom Reichskanzler über die Gesamtlage genau unterrichtet ist, hat den Prinzen Max von Baden gebeten, einzuweisen die Geschäfte des Reichskanzlers weiterzuführen, bis ein endgültiger Beschluß des Kaisers erfolgt ist. Dieser ist in kürzester Frist zu erwarten.

### Das gleiche Wahlrecht für alle Bundesstaaten.

Einführung des Frauenwahlrechts.

Berlin, 8. Nov. Die Mehrheitsparteien des Reichstages haben sich geeinigt, in der nächsten Reichstagsitzung folgenden Initiativantrag einzubringen:

„Die Wahlen zum Reichstag und zu den Volksvertretungen aller Bundesstaaten finden nach dem geheimen, gleichen und unmittelbaren Wahlrecht nach den Grundbänden der Verhältniswahl statt. Wahlberechtigt

ist ohne Unterschied des Geschlechts, wer das 24. Lebensjahr vollendet hat. Die Zugehörigkeit zur Volksvereinerung geht nicht dadurch verloren, daß der Abgeordnete ein Amt annimmt oder in ein anderes Amt eintritt.“

Dieser Antrag bedeutet also, daß das gleiche Wahlrecht einschließlich des Frauenwahlrechts auf dem Wege der Reichsgesetzgebung in allen Bundesstaaten eingeführt wird. Damit ist auch die preussische Verfassungsreform zum Abschluß gebracht.

### Absetzung der Dynastie Wittelsbach.

München 8. November. (W. B.) Der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat hat in einer heute vormittag abgehaltenen Sitzung im Landtagsgebäude die Absetzung der Dynastie Wittelsbach beschlossen.

München, 8. Nov. (Privat-Tele.) München steht seit gestern abend unter der Herrschaft eines Arbeiter- und Soldatenrates. Ein Militäraufstand hat diesen Zustand in unerbittlicher Entwidlung herbeigeführt. Heute vormittag erscheint folgende Proclamation:

An die Bevölkerung Münchens!

Das juchbare Schicksal, das über das deutsche Volk hereingebrochen ist, hat zu einer elementaren Bewegung der Münchener Arbeiter und Soldaten geführt. Ein provisorischer Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat hat sich in der Nacht zum 8. November im Landtag konstituiert. Bayern ist fortan Freistaat.

Eine Volksregierung, die von dem Vertrauen der Massen getragen wird, soll unverzüglich eingesetzt werden. Eine konstituierende Nationalversammlung, zu der alle Münchener Männer und Frauen das Wahlrecht haben, wird so schnell wie möglich einberufen werden.

Eine neue Zeit geht an. Bayern wird Deutschland für den Völkerverbund rüsten. Die demokratische und sozialdemokratische Republik Bayern hat die moralische Kraft, für Deutschland einen Frieden zu erwirken, der es vor dem Schlimmsten bewahrt. Die jetzige Umwälzung war notwendig, um im letzten Augenblick durch die Selbstregierung des Volkes die Entwidlung der Zustände ohne allzu schwere Erschütterung zu ermöglichen, bevor die feindliche Heere die Grenzen überflutet oder nach dem Waffenstillstand die demobilisierten deutschen Truppen das Chaos herbeiführen.

Der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat wird streng die Ordnung sichern. Ausschreitungen werden rücksichtslos

unterdrückt, die Sicherheit der Personen und des Eigentums wird verbürgt. Die Soldaten in den Kasernen werden durch Soldatenräte sich selbst regieren und die Disziplin aufrecht erhalten. Offiziere, die sich den Forderungen der veränderten Zeit nicht widersetzen, sollen unangefastet ihren Dienst versehen. Wir rechnen auf die schaffende Mithilfe der gesamten Bevölkerung. Jeder Arbeiter an der neuen Freiheit ist willkommen. Alle Beamten bleiben in ihren Stellungen. Grundlegende soziale und politische Reformen werden unverzüglich ins Werk gesetzt. Die Bauern verbürgen sich für die Versorgung der Städte mit Lebensmitteln. Der alte Gegensatz zwischen Land und Stadt wird verschwinden. Die Ablieferung der Lebensmittel wird rationell organisiert werden.

Arbeiter und Bürger Münchens, vertraut dem Großen und Gewaltigen, das in diesen schicksalsschweren Tagen sich vorbereitet! Seid alle mit, daß sich die unvermeidliche Umwandlung rasch, leicht und friedlich vollzieht. In dieser Zeit des namenlosen wilden Mordens verabscheuen wir alles Blutvergießen. Jedes Menschenleben soll heilig sein. Bewahrt die Ruhe! Wirkt mit an dem Aufbau der neuen Welt. Der Bürgerkrieg der Sozialisten ist für Bayern beendet. Auf der revolutionären Grundlage, die jetzt gegeben ist, werden die Arbeitermassen zur Einheit zurückgeführt. Es lebe die bayerische Republik! Es lebe der Friede! Es lebe die schaffende Arbeit aller werktätigen Münchener!

Landtag, in der Nacht zum 8. November 1918.

Der Rat der Arbeiter, Soldaten und Bauern.  
Der erste Vorsitzende: Kurt Eisner.

Erklärung des Münchener Polizeipräsidenten:

Ich verpflichte mich, bei der Ausübung des Sicherheitsdienstes den Anordnungen des Arbeiter- und Soldatenrates München Folge zu leisten. Sofern ich dieser Verpflichtung nicht nachkommen kann, muß ich mir das Recht des Rücktritts vorbehalten.

München, 8. November morgens 1 Uhr.

Der Münchener Polizeipräsident: (gez.) v. Beckh.

Durch die sich überstürzenden Verhältnisse sind wir nicht in der Lage über alle Einzelheiten ausführlich zu berichten. Wir werden aus diesem Grunde eine Sonderausgabe für morgen Sonntag früh für die Bezieger der Stadt herausgeben.







